Italiener stellt im Atrium aus

Bis zum 4. April: Eindrucksvolle Menschen- und Tierskulpturen

AACHEN. – Der Förderkreis Barockfabrik kann einen Triumpf verbuchen. Der Vorsitzenden Eva Maria Jeckewitz gelang es, zusammen mit dem Kulturamt der Stadt und der italienischen „Proposte d'arte colophon Belluno" einen Künstler von internationalem Format nach Aachen zu holen, der ab sofort noch bis zum 4. April einen Teil seiner eindrucksvollen Menschen- und Tierskulpturen im Aachener Atrium zeigen wird.

Bei den Werken Franco Fiabanes handelt es sich um eine Wanderausstellung, für die ein Teil der Exponte aus Privatbesitz als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. Die Schau kommt mit 50 Stücken unmittelbar vom vorigen Ausstellungsplatz, Straßburg. Leider konnten wegen Raumenge in Aachen nur 27 der teilweise fast lebensgroßen Arbeiten für die Ausstellung übernommen werden.

Der Künstler nahm in einer Pressebesprechung selber Stellung zu einigen seiner letzten Werke, die ihm besonders am Herzen liegen. Da ist die große, feuergebeizte Holzfigur mit dem Titel „Tschernobil", die vom Atomregen erzählt, der Menschen zerstört. Eine Hand drückt Wut, die andere Hoffnung aus.

Fest sind die Füße im Boden verankert, aus dem neue Kraft wachsen soll. Daneben dann die Figur des heiligen Franz von Assisi, des Schutzpatrons Italiens. Auch hier ist versucht worden, hinter dem Körper einen Blick auf die Seele des Heiligen zu werfen. Sehr eindrucksvoll auch das Menschenknäuel in einen streng geometrischen Würfel zusammengefaßt, Erinnerung an das Bergsturzunglück von Longarone im Tal von Vajont, bei dem Hunderte ums Leben kamen.

Symbolträchtig die Kleinplastik der „Großen Schatten" im Halbkreis angeordnet. Daneben dann wieder sehr viel menschliche Schönheit, schlanke Frauenakte in graziöser Haltung, wohlproportionierte Tierkörper.

Franco Fiabane wurde 1937 in Belluno geboren, seinem heutigen Wohn- und Arbeitsort. In der „Bottega artigiana" erhielt er bei seinem Vater Berto schon in jungen Jahren seine erste Ausbildung in Steintechnik. Er arbeitet jedoch mit gleicher Virtuosität in anderen Naturmaterialien wie Bronze oder Holz und natürlich in Marmor, dem klassischen Material Italiens.

Vom Papst eingesegnet

In den verschiedensten europäischen Ländern war der Künstler mit Ausstellungen vertreten. Zum Jubiläum der Staatsgründung Australiens ist er in einer Wanderausstellung mit fünf Stücken dabei. Er repräsentiert dort die Kunst der Region Venedig. Auf dem höchsten Gipfel der Dolomiten steht seine „Königin der Dolomiten", die vom Papst selber eingesegnet wurde.

Rosemarie Herrmann

Der Vergabeausschuß für Bauleistungen hat auf seiner letzten Sitzung Aufträge in Höhe von isngesamt 2,1 Millionen Mark beschlossen. Unter anderem soll ein Gas-Ottomotor für Energieerzeugung auf der Deponie Maria-Theresia in Herzogenrth angeliefert und montiert werden. In der Hansmannstraße in Eilendorf sind Kanal- und Straßenbauarbeiten vorgesehen. Weiter wurden Jahresaufträge für Reperaturarbeiten an Kinderspielplätzen und für alle Abwasserreinigungsanlagen und Pumpstationen der Stadt vergeben.

LOKAL-NACHRICHTEN

MONTAG. 14. MÄRZ 88